Wie geht man damit um, wenn der Hund sich verletzt?

Die Hundefreunde Nordschwarzwald bekamen einen Erste-Hilfe-Kurs für Hunde.

NORDSCHWARZWALD. "Auf den Tisch gehört der Kuchen, da hat der Hund doch nichts zu suchen!" Diese Regel wurde kürzlich für einen Nachmittag bei den Hundefreunden Nordschwarzwald auf ihrem Vereinsgelände auf dem Wimberg kurzerhand außer Kraft gesetzt: Jeder Hund durfte auf den Tisch.

Wie kam's? Silke Stech, Ausbilderin bei der Rettungshundestaffel des Deutschen Roten Kreuzes in Calw, hatte einen Kurs "Erste Hilfe am Hund" angeboten, der von elf Vereinsmitgliedern in Anspruch genommen wurde. Mehrere Male im Jahr stellen die Hundefreunde Nordschwarzwald ihr Vereinsgelände der Rettungshundestaffel zu Trainings- und

Prüfungszwecken zur Verfügung. Diese wollte sich mit dem Kurs erkenntlich zeigen.

"Body-Check" üben

Die wenigsten Hundebesitzer wissen, wie sie mit akuten Erkrankungen und Verletzungen ihres Hundes umgehen. Verletzungen an den Pfoten können sich ebenso schnell ereignen wie Verwundungen an Maul, Nase oder Augen. Besonders gravierend ist es, wenn sich ein Ast in den Körper des Tieres hineinbohrt. Erste Regel hier: Den Ast nicht versuchen herauszuziehen, sondern ihn mit einem Verband fixieren, bis man beim Tierarzt ist. Auch auf Bissverletzungen, die zudem einen Schockzustand des Hundes zur Folge haben können, ging Stech ein.

Und dann durfte der Hund tatsächlich auf den Tisch gehoben werden – zur genaueren Begutachtung und um einen "Body-Check" vorzunehmen: Abtasten des Körpers, Untersuchung von Augen, Ohren, Maul und Pfoten, Messung von Puls und Temperatur. Grundsätzlich, so Stech, sollten Hunde diese Prozedur kennen, um sie im Notfall ohne Stress über sich ergehen lassen zu können.

Die Teilnehmer übten das richtige Anlegen eines Pfotenverbandes, ebenso das Transportieren. Bei allem dürfe der Selbstschutz nicht außer Acht gelassen werden: Stech zeigte, wie man einen Behelfsmaulkorb bastelt.



Gezeigt wurde, wie man einen Verband anlegt. Foto: Carstens